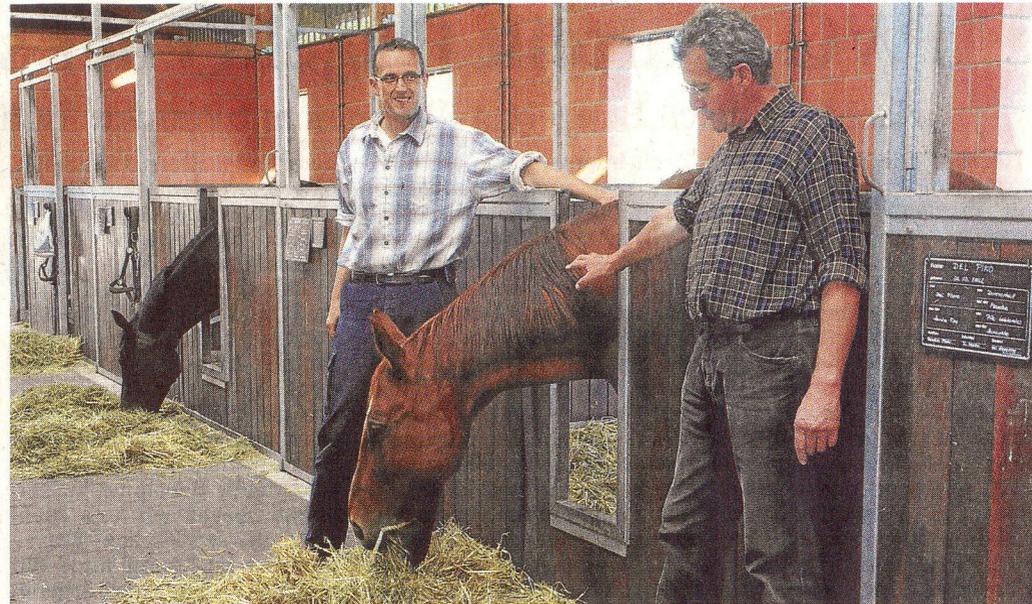




Jörg Wernsmann schraubte Montagabend die Auszeichnung gut sichtbar am Hofeingang.



Josef Wernsmann (r.) und sein Sohn Jörg haben ein neues Stallkonzept entwickelt und wurden dafür mit dem FN-Preis ausgezeichnet.
Fotos: Stephan Beermann

Das Traumhaus für Pferde

Pferdepension Wernsmann gewinnt ersten Preis der Deutschen Reiterlichen Vereinigung

-bee- **Bevergern.** Am Sonntag zeichnete die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) in Warendorf gemeinsam mit der Fachzeitschrift Reiter Revue im deutschlandweit ausgeschriebenen Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ die Pferdepension Wernsmann mit dem ersten Platz aus. – Ein Preis, der perfekt zum Image der Stadt Hörstel als „Pferdefreundliche Gemeinde“ passt, der aber vor allem die artgerechte Haltung der Pferde auf dem Hof Wernsmann und dessen Innovationsfreude honoriert. Die Urteilsbegründung der Jury gibt die FN in einer Pressemitteilung unter anderem so wieder:

„Auf dem ersten Platz setzte die Fachjury einen kleinen,

aber feinen Reitbetrieb aus Hörstel im Kreis Steinfurt. Der Reitbetrieb, der Platz für 26 Pferde bietet, wird in zweiter Generation geführt. Ausgezeichnet wurde der Betrieb für seine 2008 fertiggestellte Betriebserweiterung mit 14 großen luftigen Einzelboxen und bodennaher Fütterung auf der Stallgasse. Halbhohe Boxentrennwände und direkt angeschlossene Paddocks optimieren die Einzelhaltung, weil alle Pferde Licht, Luft und Sozialkontakt haben. Tägliche freie Bewegung wird durch Gruppenausläufe ermöglicht. Als Gewinn gibt es eine Hallenladung Geohumus, ein ganz neu entwickeltes Granulat, das die Qualität eines Reithallenbodens verbessern soll.“

In Warendorf überreichte Jurymitglied Dr. Hanno Dohn, ehemaliger Geschäftsführer des Pferdesportverbandes Rheinland, der Familie Wernsmann eine Stallplakette. Seit Montagnachmittag ist diese Plakette deutlich sichtbar am Eingang zum Hof angebracht. „Ein Pferd braucht Luft und Licht. Als Herdentier braucht es aber auch den direkten Kontakt zu anderen Pferden. Das dazu passende Konzept wollen wir optimal umsetzen“, erläutern Josef Wernsmann und sein Sohn Jörg, die sich über die Auszeichnung natürlich riesig gefreut haben. Vor zwei Jahren haben sie erstmals einen Stall errichtet, in dem die Pferde in ihren eigenen Boxen direkten Kontakt zum Nachbarpferd

aufnehmen können. Jedes Pferd kann sich zu jeder Tages- und Jahreszeit entweder für den Aufenthalt in der Hallenbox oder im Paddock entscheiden. Tagsüber kommen die Pferde getrennt nach Geschlecht in großen Gruppen auf die Weide.

Man habe alles so eingerichtet, wie es den Bedürfnissen des Pferdes entgegenkommt, berichtet Jörg Wernsmann. Dazu gehört auch, dass es sich bei dem Stall um einen sogenannten „Kaltluftstall“ handelt, in dem die Innentemperatur stets die der Außentemperatur entspricht; bei Minustemperaturen wird nur die Tränke beheizt. Das Futter wird so gestreut, dass es die Pferde durch eine Fressöffnung wie in freier Natur auf-

nehmen, nämlich direkt vom Boden.

250 000 Euro hat die Familie in den vergangenen Jahren in Stallanlagen und in die Reithalle mit einem Hufschlagmaß von 40 mal 20 Meter investiert. Sie hat so auch langfristig den Grundstein für den Erhalt des 1968 aus dem Bevergerner Stadtkern ausgesiedelten landwirtschaftlichen Betriebs am Münsterdamm gesorgt. Geführt wird der Hof im Nebenerwerb, in dem die ganze Familie mitwirkt. Und zwar rund um die Uhr an jedem Tag des Jahres. „Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, das den Bedürfnissen des Pferdes entgegenkommt“, sagt Jörg Wernsmann. Diesen Ansatz hat die FN nun belohnt.